

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **67 (1987)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

Mai 1987

67. Jahr Heft 5

Herausgeber

Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand

Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Nicolas Bär, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Margrit Hahnloser, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Hans Conrad Peyer, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Bernhard Wehrli, Hans Wysling.

Redaktion

François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat

Regula Niederer

Adresse

8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, ☎ (01) 361 26 06

Druck

Druckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, ☎ (01) 252 66 50

Administration

Schulthess Polygraphischer Verlag AG, 8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ☎ (01) 251 93 36

Anzeigen

E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1, ☎ (057) 33 60 58

Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich (Konto Nr. 433 321 -61)
Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205 (Konto Nr. 14/18 086)

Preise

Schweiz jährlich Fr. 60.— (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 30.—), Ausland jährlich Fr. 65.—, Einzelheft Fr. 6.—. Postcheck 80-8814-8 Schweizer Monatshefte Zürich — Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet — Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Richard Reich

Schwer lesbare Wahlsignale 351

Willy Linder

Wieviel Konkordanz? 352

François Bondy

Zurück zu Lenin oder vorwärts wohin? 353

KOMMENTARE

Ulrich Pfister

Grüne Hoffnungen. Frühlings Erwachen im Wahljahr 357

Urs Schöttli

Südasiens im Kräftefeld der Grossmächte. Afghanistans Besetzung — kein Provisorium 359

Anton Krättli

Uraufführungen — in Bern und in Zürich 369

AUFSÄTZE

Herbert Lüthy

Hugenotten und Jakobiten

Zwei komplementäre Emigrationen und der Anbruch der Aufklärung

Der Basler Historiker, dessen Hauptwerk der Geschichte der protestantischen Bank in Frankreich gewidmet ist, vergleicht zwei Flüchtlingsströme des siebzehnten Jahrhunderts: die Hugenotten emigrieren aus Frankreich, wohin die katholischen Jakobiten einwandern. Dem Auszug der Jakobiten — auch von den Residenzen der vertriebenen Stuarts bestimmt — wird mehr Raum gewidmet als der in Zentnarfeiern ausgiebig erörterten hugenottischen Diaspora. Es war im englischen Fall ein Mittelding von Glaubensentscheid und Reisläuferei. 25000 Iren setzten geschlossen nach Frankreich über und traten dort in Heeresdienste. Am Entstehen der kontinentalen Freimaurerlogen waren die Jakobiten wesentlich beteiligt. Katholische Engländer hatten Einfluss auf Bayle wie auf Voltaire.

Holland war das Refugium der hugenottischen Intellektuellen. Insgesamt waren die Hugenotten um 1685 die Nachhut der calvinistischen «zweiten Revolution» des 16. Jahrhunderts. Ihr Transfer an Wissen und Können wird gelegentlich überschätzt. Englands «glorious revolution» — hier kreuzen sich die Emigrationen — haben sie Vorspanndienste geleistet.

Seite 377

Karl Heinrich Höfele

Das Leben — «freudlos und verdriesslich».
*Schopenhauers Pessimismus und die
Zeitstimmung nach 1848*

Ein Blick in die Geschichte lehrt: Die Stimmungen der Epochen sind wechselhaft, sie können Aufbruch oder Niedergang anzeigen, Optimismus oder Pessimismus. Am Beispiel der Zeit nach 1848 weist Karl Heinrich Höfele nach, wie Arthur Schopenhauers Philosophie auf eine Gemüts- und Geisteslage stiess, die ihr günstig waren. «Eine böse Zeit» sei es, und «das Lachen sei teuer geworden»; so steht es auch in Wilhelm Raabes «Chronik der Sperlingsgasse». Die Enttäuschung der Hoffnungen auf mehr Freiheit, die Erfahrung, dass Europa mehr denn je ein Gefängnis sei, prägte die Epochenstimmung.

Seite 399

DAS BUCH

Anton Krättli

«Gebt mir das steinerne Herz». Jurek
Becker, «Bronsteins Kinder» 407

Elsbeth Pulver

Die Signatur der Welt 410

Kurt Ringger

Ein Avantgardist als Klassiker. Zur
Ausgabe der Werke von Eugène
Ionesco 413

Michael Wirth

Vom Ekel der Mythen. Heissenbü-
tels Textbücher 9 und 10 415

Grazia Meier-Jaeger

Goldminute, verweile! Ein neuer
Roman von Gesualdo Bufalino 417

Hinweise 419

REPLIK UND DUPLIK

Henning van Aswegen/Klaus Köhnke

«Weisse Geschichtsbücher für
schwarze Schüler» 423

Dorothea Razumovsky

Feindliche Ausländer? 425

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 428